



Der OSV ruft den „Tag des verrottenden Denkmals“ aus, feiert den 100. Geburtstag unseres Ehrenbürgers Lriot und bestaunt gläserne Lungenflügel

Der Ostuferschutzverband freut sich, über drei erfolgreiche Veranstaltungen berichten zu können:

„Tag des verrottenden Denkmals“

Den 10. September, „Tag des offenen Denkmals“, haben wir angesichts der sich zuspitzenden Lage an der Villa der Malerfamilie Max in Am-



Protest gegen den Verfall der Max-Villa in Ammerland.

merland kurzerhand zum „Tag des verrottenden Denkmals“ umfunktioniert. Ca. 40 Mitglieder, Nachbarn und Unterstützer trafen sich spontan vor der Villa. Viele Spaziergänger schlossen sich an, um mit ihrem Protest die Denkmalbehörde und das Landratsamt auf den voranschreitenden

Verfall des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes der Maler Max wieder einmal aufmerksam zu machen. Die Zeitungen berichteten ausführlich! Selbst gebastelte Plakate und Banner zeugten davon, dass wir dem Ende der Villa nicht tatenlos zusehen werden.

Lesung zum 100. Geburtstag von Lorient

Am 23. September veranstalteten wir zu Ehren von Lorient's 100. Geburtstag eine Lesung mit Johann von Bülow in der Lothhof Tenne. Karikaturen und Kolumnen, die Lorient in den 50er Jahren in der Zeitschrift Quick veröffentlichte, waren ein Augen- und Ohrenschauspiel und von einer verblüffenden Aktualität. Warmer Apfelpunsch und Decken wärmten hervorragend an diesem ersten Herbstabend. Mit feuerpolizeilich begrenzten 200 Zuhörern war das die bisher größte OSV Veranstaltung. Wahrscheinlich hätten wir dieses eine Mal auch den neuen Bürgersaal mit 400 Plätzen füllen können, so schnell waren die Karten vergriffen. Mal sehen, ob uns das mal wieder gelingt!

Besuch des „Giesinger Doms“ mit Christoph Brech

Ein junger Künstler durfte vor knapp 30 Jahren im neuen Pfarrheim in Münsing im Foyer den Pfarrverband am Ostufer des Starnberger Sees per Installation darstellen. Dieser junge Mann wohnte damals in Ammerland und ist inzwischen ein in aller Welt renommierter Künstler, dessen Hauptausdrucksmittel Video, Installation und Fotografie sind. Am letzten Sonntag im Oktober durften Mitglieder des OSV und Interessierte mit Christoph Brech die spektakulären neuen Kirchenfenster im



Johann von Bülow liest in der ausverkauften Lothhof Tenne

„Giesinger Dom“ besichtigen. Die im Jahr 1886 geweihte Heilig-Kreuz-Kirche ist die letzte vollständig erhaltene neugotische Kirche Münchens. Die Innenausstattung hat den Krieg weitestgehend überdauert, lediglich die Fensterverglasung wurde zerstört. 2014, kurz vor Vollendung der umfassenden Innenrestaurierung, wurde ein künstlerischer Wettbewerb für eine neue Fenstergestaltung durchgeführt. Allerdings konnte keine der eingereichten Arbeiten die Jury überzeugen. Zwei Jahre später entschied man sich schließlich zur Direktbeauftragung an Christoph Brech.

Christoph führte uns durch die helle, wunderschöne Kirche. „Ausschlaggebend für meinen Entwurf war die gobelinartige Bemalung der Wand im unteren Teil des Chors“, schildert Christoph die Entwicklung seines künstlerischen Konzepts. Die Muster habe er nach oben hin weiterführen wollen. Dass er sich hierbei für die Verwendung von Thorax-

unterschiedliche Gründe. Einer davon sei die Betonung der Einzigartigkeit eines jeden Menschen. „Durch die Aneinanderreihung hunderter Lungenflügel werden die Unterschiede der menschlichen Anatomie erfahrbar.“

In einem aufwändigen Prozess bearbeitete Brech die Aufnahmen am Computer, bevor sie mit blauer Farbe auf hellblau gefärbtes Glas gedruckt und in der Hofgasmalerei Gustav van Treec gebrannt wurden. Etwa 30 der insgesamt um die 1200 Röntgenaufnahmen haben



Christoph Brech



Das lichtdurchflutete Werk von Christoph Brech.

Gemeindemitglieder selbst gestiftet. Sogar der Pfarrer und Christoph Brech sind in den neuen Kirchenfenstern mit ihren Aufnahmen verewigt.

Einen Abstecher in dieses lichtdurchflutete Gesamt-

kunstwerk mit seinen genialen Kirchenfenstern lohnt sich, und ein Streifzug durch die Gassen von Altgiesing und seinen Gaststätten ist pure Romantik.

Petra Schulze und Mechthild Felsch, OSV Vorstand

Veranstaltung

Georg Unterholzner liest aus seinem neuen Buch

Mich mag kein Schwein

am 22. 1. 2024 um 19:00 Uhr im Pfarrheim Münsing

Unterholzner ist seit 20 Jahren Amtstierarzt im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen und leidenschaftlicher Krimiautor. In Zusammenarbeit mit seinem Co-Autor Volker Ufertinger, Redakteur beim Münchner Merkur, erzählt er die skurile Geschichte des jungen Tierarztes Karl Hornsteiner, der von allen Tieren, die nicht in Narokose liegen, regelrecht gehasst wird. Freuen Sie sich auf einen amüsanten Abend! ■

BESTATTUNG ☎ 08171 - 6911
 Durchgehend für Sie erreichbar, auch an Sonn- und Feiertagen.

Klein

Familientradition seit über 70 Jahren in Geretsried und Wolfratshausen.

🌐 bestattung-klein.de

Münsing, H. D. Klein